

Biotopname Feuchtwiese östlich von Owstin								TK10 0 4 0 8 - 2 2 4 - 4 0 3 4				Biotop-Nr.			
								Anschluß in TK 							
Standort /Geologie Teil e.vermoorten rinnenartigen Senke i.d. Grundmoränenpl.															
Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene 2 0 0								Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 5				Bild-Nr.			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ostvorpommern				Gemeinde / Stadt Gribow Gützkow, Stadt				Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m				6 6 2 4 , , ,			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05402															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐											
		Hauptcod.		Nebencode								Überlagerungscode			
Code		G	F	R	G	F	D								
%		9	0		1	0									
Vegetationseinheiten Kohldistel-Blutweiderich-Feuchtwiese; sumpfseggenreiches Zweizeilen-Seggenried; Kohldistel-Rohrglanzgras-Feuchtwiese															
Habitate + Strukturen															
Beschreibung / Besonderheiten Die Feuchtbrache erstreckt sich entlang eines Flachhangbereichs dessen Oberboden von degradierten Torfen und am Oberhang von Anfort geprägt ist. Die Wasserstufeneinschätzung reicht von feuchten Bedingungen im Oberhangbereich bis zu sehr feucht im niedrigsten Teil der lang-gestreckten Senke, wo das Biotop an einem längst zugewachsenen Graben endet. Umgeben ist das Biotop einerseits von frischen Wiesenbereichen mit sich daran anschließenden Ackerflächen und andererseits jenseits des kaum noch erkennbaren und funktionsuntüchtigen Grabens von Brennesseldominierten Hochstaudenfluren. Auffällig ist die typische blütenreiche Ausbildung einer artenreichen Kohldistelwiese in aktuell noch extensiver Nutzung. Sie wird stellenweise abgelöst von Mischbeständen der Sumpfsegge und Zweizeiligen Segge und immer wieder von trockeneren Bereichen mit einer Kohldistel-Rohrglanzgras-Feuchtwiese unterbrochen. Augenfällig ist die Ausbildung der monotonen artenarmen Brennessel-Hochstaudenflur am gegenüberliegenden Flachhang, deren Entstehung möglicherweise nur auf die ausgebliebene Nutzung zurückzuführen ist. Für die Erhaltung des Biotops ist daher eine Fortführung der extensiven Nutzung zu empfehlen.															
Wertbestimmende Kriterien															
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops ☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum							vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen ☒ aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion								
Gefährdung															
												keine Gefährdung		☒	
Empfehlung															
Z M M															

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0 4 0 8 - 2 2 4				4 0 3 4											
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				g O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung				k g							
k g				k g				k g											
intensiv				Fischerei				k Acker / Gartenbau				Fließgewässer							
g extensiv				Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer							
aufgelassen				Erholung				Grünland. intensiv				Trockenbiotop							
keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten							
				Erwerbsgartenbau				Laub- / Mischwald				Weg							
				Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz							
Nutzungsart												k g							
k g																			
Acker				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Gewerbe / Industrie							
g Wiese				Verkehr				Gehölz				Silo / Stallanlage							
Weide				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				Gebäude / Siedlung							
forstliche Nutzung				sonstige Nutzung:				g Hochstauden / Ruderalflur				Spülfeld / Halde							
								Graben				Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Pflanzenarten ±zahlreich Alopecurus pratensis Cirsium oleraceum Phalaris arundinacea (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis Deschampsia cespitosa <u>Carex disticha</u> Elytrigia repens Carex hirta Juncus effusus																			
Pflanzenarten vereinzelt Dactylis glomerata <u>Juncus acutiflorus</u> Phleum pratense Symphytum officinale (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Filipendula ulmaria <u>Juncus conglomeratus</u> Poa trivialis Taraxacum officinale Holcus lanatus Juncus inflexus Polygonum amphibium Iris pseudacorus Lythrum salicaria Ranunculus repens																			
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 07.08.2003							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Grabow												Foto: 1		Folgeseiten: 0					